

Etwas weniger Arbeitslose im November

Quote bei 5,6 Prozent

Main-Kinzig-Kreis (re). 12796 Frauen und Männer waren im Main-Kinzig-Kreis im November arbeitslos gemeldet – 215 weniger als im Oktober und 3731 mehr als im November des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote verharrte mit 5,6 Prozent auf dem gleichen Wert wie im Oktober; im November 2019 waren es 4 Prozent.

Nach der aktuellen Hochrechnung haben im Hanauer Agenturbezirk im Juli 1637 Betriebe Kurzarbeit für 13397 Beschäftigte realisiert. Im Juni waren es 1968 Betriebe und 19013 Beschäftigte.

In der Stadt Hanau waren im November 4818 Menschen arbeitslos gemeldet – 53 weniger als im Vormonat, aber 1193 mehr als im November 2019. Die Arbeitslosenquote fiel binnen Monatsfrist von 9,5 auf 9,4 Prozent; im Vorjahresmonat waren es 7,1 Prozent. Im Bereich der Hanauer Hauptagentur waren 10873 Personen arbeitslos gemeldet – 165 weniger als im Oktober. Die Arbeitslosenquote ging zurück auf 6,1 Prozent gegenüber dem Vormonatwert von 6,2 Prozent (November 2019: 4,4 Prozent). Im Bereich der Geschäftsstelle Schlüchtern waren 1923 Personen arbeitslos gemeldet – 50 weniger als im Oktober. Die Arbeitslosenquote verharrte mit 3,7 Prozent auf dem Vormonatwert gegenüber 2,5 Prozent im Vorjahresmonat.

Im November meldeten sich im Main-Kinzig-Kreis 2673 Menschen neu oder erneut arbeitslos; das waren 12,5 Prozent weniger als im November des Vorjahres. 36,3 Prozent kamen aus einer Erwerbstätigkeit, 27,5 Prozent aus einer Ausbildung oder einer sonstigen Maßnahme und 22,8 Prozent aus einer Nichterwerbstätigkeit. 2897 Menschen konnten ihre Arbeitslosigkeit beenden; das waren 10,2 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. 29,6 Prozent gingen in eine Erwerbstätigkeit. 31,6 Prozent meldeten sich in Ausbildung oder eine sonstige Maßnahme und 28,3 Prozent in Nichterwerbstätigkeit ab.

2894 offene Stellen waren im November bei der Hanauer Arbeitsagentur zur Vermittlung im Bestand – 14,2 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. 676 offene Stellen wurden von Arbeitgebern neu gemeldet; das waren 9,1 Prozent weniger als im November 2019. 687 Stellen konnten erledigt werden – 18,2 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

MOND

BETRACHTUNGEN

Sie deutet mit dem Fingerchen hinauf zum gold'nen Mond und fragt den Opa neugierig, wer denn dort oben wohnt.

„Der Mondmann, so hab ich gehört, der hat dort seine Bleibe. Der rubbelt, wienert und poliert die helle Himmelscheibe.“

„Und eine Mondfrau hat er nicht? Er lebt dort ganz allein? Wenn keine Frau mal mit ihm schimpft, wird er wohl traurig sein.“

„Weißt du, der Mond nimmt wieder ab, wird nächtelang verschwinden. Dann ist der Mondmann unterwegs, um eine Frau zu finden.“

Die Sternmädchen um ihn rum mag er bestimmt gut leiden. Doch weil's davon so viele gibt, kann er sich nicht entscheiden.“

„Opa, wenn du der Mondmann wärst, würd ich zum Mond rauf schweben, und ich blieb Tag und Nacht bei dir. Das wär ein schönes Leben!“

Fritz Walther

Polizeipräsident ins Amt eingeführt

Eberhard Möller übernimmt Präsidium Südosthessen von Roland Ullmann

Main-Kinzig-Kreis/Offenbach (re). Eberhard Möller ist von Staatsminister Peter Beuth in sein neues Amt als Präsident des Polizeipräsidiums Südosthessen eingeführt worden. Als Örtlichkeit wurde das künftige Konferenzzentrum im neuen Präsidiumsgebäude in Offenbach ausgewählt. Insofern war die Amtseinführung die erste „offizielle“ Veranstaltung im neuen Haus. Neben Innenminister Beuth waren auch Staatssekretär Dr. Stefan Heck und Landespolizeipräsident Roland Ullmann unter den Gästen.

Aufgrund der aktuellen Pandemielage hatten die Verantwortlichen die Zahl der Teilnehmer auf die Führungskräfte des Polizeipräsidiums reduziert und zudem auf die sonst übliche Anwesenheit der lokalen Presse verzichtet. Abteilungsdirektor Claus Spinnler eröffnete die Veranstaltung in Vertretung der erkrankten Vizepräsidentin Anja Wetz mit einer Willkommensrede und gab dann das Wort an Innenminister Beuth weiter.

„Mit Eberhard Möller schlägt das Polizeipräsidium Südosthessen ein neues Kapitel auf“, sagte Beuth. „Im nächsten Jahr steht der Umzug in den Neubau des Polizeipräsidiums an. Rund 900 Kollegen werden dann ihre neue Wirkungsstätte beziehen. Dieses Projekt kann Eberhard Möller nun mitgestalten. Dass er solchen Aufgaben gewachsen ist, hat er im Laufe seiner Karriere mehrfach unter Beweis gestellt. In Offenbach zieht ein erfahrener Polizist ein, der mit seinen Leistungen



Einführung ins neue Amt (von links): Roland Ullmann, Eberhard Möller und Innenminister Peter Beuth.

FOTO: POLIZEI

vielen Polizisten ein Vorbild sein kann“, so der Minister. Möller habe die hessische Polizei bei seinen bisherigen Tätigkeiten in allen Facetten kennengelernt und während seiner Laufbahn ausgezeichnete Arbeit geleistet. „Seine große Erfahrung basiert auf seinen vielfältigen Tätigkeiten für die hessische Polizei in Fulda, Wiesbaden und Kassel. Eberhard Möller ist ein Gewinn für Offenbach, und ich bin mir sicher, dass er die gute Arbeit von Roland Ullmann für die Sicherheit der Bürger in der Region fortsetzen wird“, betonte Beuth.

Eberhard Möller, der seine polizeiliche Laufbahn 1977 im damaligen Polizeipräsidium Offenbach begann, fungierte zuletzt als Polizeivize-

präsident im Polizeipräsidium Nordhessen. Zuvor hatte er das Sachgebiet „Sicherheit und Ordnung“ im Landespolizeipräsidium geleitet. Der verheiratete Familienvater war bis 2015 im Polizeipräsidium Osthessen eingesetzt und dort mit dem Aufbau und der Leitung der Kriminaldirektion betraut, bevor er als Leiter des Abteilungsstabs als Abwesenheitsvertreter des Leiters Einsatz zugleich als Behördenleiter tätig war.

Nach Staatsminister Beuth wandte sich der neue Behördenleiter an die Gäste. Er lobte die überaus gute Arbeit, die im Polizeipräsidium Südosthessen geleistet werde, und schloss seine Rede mit einem Zitat des Philosophen Heraklit: „Man kann nicht zweimal in denselben

Fluss steigen“. Dieses Zitat bezog sich darauf, dass er nun wieder zurück an seine frühere Wirkungsstätte zurückgekehrt sei, allerdings in neuer Funktion.

Nach dem neuen Behördenleiter richtete Landespolizeipräsident Roland Ullmann seine Worte an das Auditorium und gratulierte seinem Nachfolger herzlich zur neuen Aufgabe. Ullmann bedankte für die bisherige sehr gute Zusammenarbeit und bat mit Blick auf die gesamte hessische Polizei weiterhin um Unterstützung durch das Polizeipräsidium Südosthessen. Zuletzt hieß auch der Personalratsvorsitzende Bernhard Huder den neuen Polizeipräsidenten willkommen und wünschte ihm einen guten Start.

Aktion zur Beschäftigung behinderter Menschen

Agentur für Arbeit bietet Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretern morgen telefonische Beratung an

Main-Kinzig-Kreis (re). Der 3. Dezember ist der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung. 1993 von den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen, macht er auf die Probleme Behinderter aufmerksam und soll ihre Würde, Rechte und ihr Wohlergehen fördern. Im Rahmen der „Woche der Menschen mit Behinderung“ bietet die Agentur für Arbeit Hanau Arbeitgebern, Inklusionsbeauftragten und Schwerbehindertenvertretungen morgen von 10 bis 16 Uhr telefonische Bera-

tungsgespräche an. Die Beratungsexpertinnen sind morgen unter den Rufnummern 06661/965032 (Anja Hüller) und 06181/672811 (Barbara Marschollek) zu erreichen.

Arbeitgeber sind im Hinblick auf die Beschäftigung behinderter Menschen häufig unsicher und haben einen hohen Informationsbedarf. Oft gibt es auch Vorbehalte, beispielsweise aufgrund von Fehlinformationen zu den Schutzrechten schwerbehinderter Menschen, oder Zweifel an ihrer Leistungsfähigkeit. Einen

wichtigen Part in vielen Firmen haben daher Schwerbehindertenvertretungen, die als Vermittler unterstützend beraten und agieren.

Arbeitgeber, Inklusionsbeauftragte und Schwerbehindertenvertretungen können sich morgen informieren und beraten lassen, um ihr Augenmerk auf die Potenziale von Menschen mit Behinderung zu lenken, sie transparent zu machen und zu verdeutlichen, welche Chance die Beschäftigung von Menschen mit Handicap für die Sicherung des

Fachkräftebedarfs der Unternehmen bietet. Die Agentur für Arbeit Hanau mit ihrer Geschäftsstelle in Schlüchtern steht Arbeitgebern und Schwerbehindertenvertretungen ganzjährig mit ihrem Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Für die berufliche Eingliederung sind Förderleistungen wie Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung, Probebeschäftigung oder auch Eingliederungszuschüsse möglich. Interessierte sollten den Telefonaktionstag für eine erste Kontaktaufnahme nutzen.

Modelle für modernes Arbeiten im Fokus

Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig legt fünf wesentliche Projekte für 2021 fest

Main-Kinzig-Kreis (re). Der Fokus für 2021 ist gerichtet: Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig hat bei einer Arbeitssitzung weitere Projekte für das kommende Jahr festgelegt. Besonderes Augenmerk sollen die folgenden Bereiche bekommen: die Kooperation zwischen Bundeswehr und Wirtschaft, das Mentoring junger Start-ups, „New Work“ und digitale Arbeitsmodelle, der Automotive-Circle und ein enger Austausch mit der Politik. Die Veranstaltung fand wieder per Videokonferenz statt.

Es war eine wichtige Arbeitssitzung der Wirtschaftsinitiative. Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer sowie die beiden Vorstandsmitglieder Axel Ebbecke und Michael Graf moderierten den Abend. Sie saßen mit Vorstandsmitglied Jochen Grossmann wie schon beim letzten Mal im Gutenbergzimmer des Druck- und Pressehauses Naumann in Gelnhausen, von wo aus die Videokonferenz geführt wurde. Wie man es von den Arbeitssitzungen der Initiative gewohnt ist, ging es im Galopp voran. Nach etwa eineinhalb Stunden konnten die gut 15

Unternehmerinnen und Unternehmer den Laptop wieder zuklappen und hatten alles besprochen.

Am Ende stand fest: Es gibt fünf Projekte, denen sich die Initiative im kommenden Jahr besonders widmen möchte. Einmal geht es um die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und mittelständischen Unternehmen. Vorstandsmitglied Axel Ebbecke sagte: „Es gibt so viele Möglichkeiten der Kooperation, zum Beispiel bei der Vergabe von Aufträgen oder der Qualifizierung von Mitarbeitern.“ Diese Chancen müsse man nutzen, so Ebbecke.

Weiteres Thema: das Mentoring von Start-ups. Hier will die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig Jungunternehmer technisch, vertriebslich und beraterisch unterstützen, um ihnen den Sprung zur Profitabilität zu ermöglichen. Michael Graf, der im Vorstand für die Kommunikation zuständig ist, fasst zusammen: „Damit wollen wir einen Beitrag zur Gründerkultur in unserer Region leisten.“

Außerdem sollen die Schlagworte „New Work“ und „Digitale Arbeitsmodelle“ 2021 ein wichtiges Thema für die Initiative werden. Ziel ist es, neue digitale Denksätze und Pro-

zesse zu definieren. Ein erstes Beispiel existiert bereits: der neugeschaffene „Makerspace“ des Wirtschaftsinitiative-Mitglieds romeisIE im Triangulum 2 in der Nähe des Bahnhofs Gelnhausen – eine offene Hightech-Werkstatt, in der Schüler, Start-ups und Unternehmen gemeinsam an Projekten arbeiten können.

Doch das war noch nicht alles: Der bei der Oktober-Sitzung besprochene Automotive-Circle ist mittlerweile gegründet. In Kooperation mit dem Main-Kinzig-Ableger des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW) werden jetzt Zukunftsstrategien entwickelt, die der Veränderung der Mobilität Rechnung tragen sollen. Es geht um die Themen Antriebstechnologie, Arbeitsplätze, Ressourcenmanagement, Produktionsprozesse, Veränderung des Mobilitätsverhaltens. Letztlich geht es aber darum, die Automotive-Unternehmen in der Region zu stärken.

Letztes Projekt: Die Wirtschaftsinitiative will eine enge Schnittstelle zur Politik bilden. Dazu hat Vorstandsmitglied Michael Graf eine Gesprächsrunde mit dem Titel „Business meets Politik“ gestartet. Graf verfügt über ein hervorragendes

Netzwerk, da er auch beim BVMW Main-Kinzig in der Geschäftsführung tätig ist. In diesen Gesprächen möchte er die Standpunkte der mittelständischen Betriebe den politischen Vertretern aus Kreis, Land und Bund nahebringen. Neben der Bildung eines Energieeffizienz-Netzwerkes kommen die bestehenden Kommissionen „Schule und Bildung“, „Breitbandausbau und Digitales“ sowie „Unterstützung und Begleitung von Förderanträgen“ hinzu, die ebenfalls einen hohen Stellenwert bei der Initiative haben. Geschäftsführerin Kerstin Cieslik-Pfeifer sagte abschließend: „Mit dieser Agenda sind wir für das kommende Jahr sehr gut aufgestellt. Wir können damit den Mittelstand unterstützen und einiges für unsere Region bewegen.“

Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig besteht seit einem guten Jahr. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche Stabilität und Prosperität der hiesigen Unternehmen sicherzustellen und zu fördern. Die Zahl der Mitglieder liegt mittlerweile bei knapp 30. Wer dabei sein will, meldet sich bei der Geschäftsführerin: cieslik@wi-main-kinzig.de.